

Forschungsprojekt

„Gesellschaftsbilder von Betriebsrät*innen und Vertrauensleuten“



Betriebliche Interessenvertreter*innen haben immer mehr auf dem Tisch. Egal ob klassische Themen, etwas Brandaktuelles oder die Herausforderungen der Transformation: Wenn sie ständig reagieren müssen und dadurch weniger selbst anstoßen, verlieren sie und die IG Metall an Kraft! Das Projekt „IG Metall vom Betrieb aus denken“ ermittelt zusammen mit Vertrauensleuten und Betriebsrät*innen, wie wir dem entgegenwirken können. Flankiert wird das Projekt von einer Forschungsarbeit, deren Ergebnisse zeigen sollen, wie wir uns noch besser für die Zukunft aufstellen können.

Es geht um **Macht** oder **Ohnmacht**

Göttinger Team forscht im Auftrag der IG Metall

Das Forschungsprojekt „Gesellschaftsbilder“ hat der Vorstand der IG Metall beim SOFI e.V. in Auftrag gegeben (Soziologisches Forschungsinstitut e.V. an der Georg-August-Universität Göttingen). Das Göttinger Team soll die Aktiven im Betrieb in den Blick nehmen. Also diejenigen, die die kostbarste und wichtigste Zutat aller Gewerkschaftsarbeit sind. Bei ihnen schlagen die Umwälzungen und auch die betrieblichen Konflikte als erstes auf. Sie sind

es, die die Auseinandersetzungen anleiten und organisieren. Oft ist da keine Zeit für Fragen wie: Wie kommen wir im Betrieb zu Macht und Solidarität? Was macht die IG Metall stärker? Und welche Wirkung hat das alles auf die Gesellschaft? Wie die Aktiven zu diesen Fragen stehen, will das Forschungsteam herausfinden.

Was sind überhaupt Gesellschaftsbilder?

Jede/r von uns schaut unterschiedlich auf die Welt. Gerade in einer Großorganisation wie der IG Metall lohnt sich ein Blick auf die Bilder, die wir uns von der Gesellschaft machen. Aber was genau ist das nun? Mit Gesellschaftsbildern kann untersucht werden, wie sich Menschen in Politik und Gesellschaft selbst verorten. Etwa zu den Fragen: Wie sehe ich meine eigene Rolle in der Gesellschaft? Was treibt mich an? Wie wirksam ist meine gewerkschaftliche Arbeit?

Geht es gerecht zu? Kann alles gut ausgehandelt werden? Oder wird die Gesellschaft als gespalten wahrgenommen? Und was heißt das dann für uns: Was trauen wir uns zu? Wieviel Einfluss haben wir? Als IG Metall können wir später Konsequenzen für unsere Arbeit ableiten. Zum Beispiel, wenn wir wissen, woher die Kraft eigentlich kommt, dass sich Menschen engagieren und etwas mitgestalten wollen.

1.200 Kolleg*innen geben Auskunft

In 2020 hat das SOFI-Team bereits fast 200 Kolleg*innen (aus fünf Geschäftsstellen sowie Teilnehmer*innen in Seminaren) interviewt. In der zweiten Phase werden einige Personen intensiver interviewt und – sofern möglich – im

Betrieb und auch zu Hause besucht. In der dritten Phase, im April/Mai 2021, werden rund 1.000 Betriebsrät*innen und Vertrauensleute per Telefon befragt.

Ins Gespräch kommen – die Ergebnisse auf sich (ein)wirken lassen

Nach den Befragungen folgt eine echte Besonderheit für ein wissenschaftliches Projekt: Die IG Metall hat keinen Abschlussbericht beim SOFI bestellt, sondern Gespräche und Präsentationen an verschiedenen Orten und in verschiedenen Gremien der IG Metall. In dieser sogenannten „Reflexionsphase“ wird das Göttinger Team die Ergebnisse

mit uns diskutieren und justieren. Auf dem IG-Metall-vom-Betrieb-aus-denken-Kongress im Frühjahr 2022 stellen sie dann alle Ergebnisse vor.

Fragen und Anregungen gerne auch an:
Tanja.Smolenski@igmetall.de.

IG Metall-Vorstand
Projekt: „IG Metall vom Betrieb aus denken“
<vombetriebausdenken@igmetall.de>